

„Bei den Kleinsten zu sparen, macht keinen Sinn“

FAMILIE SPD-Ortsverein Schortens sieht im Entwurf für den Bau der Kita Jungfernbusch viele Vorteile

SCHORTENS/WZ – Der SPD-Ortsverein Schortens weist Art und Inhalt der Kritik an den Plänen zum Neubau der Kindertagesstätte Jungfernbusch zurück. Im Ausschuss für Jugend, Schule und Sport vorige Woche waren die meisten politischen Vertreter gegen den Vorschlag der Verwaltung zum Bau. Eine abschließende Entscheidung wurde vertagt.

Es müsse günstiger gehen

als die veranschlagten drei Millionen Euro, so die (fast) einhellige Meinung. Einzig Detlef Kasig sprach sich für die SPD-FDP-Gruppe für den Vorschlag der Verwaltung aus (die WZ berichtete).

„Selbstverständlich müssen wir mit dem Geld der Steuerzahler sorgfältig umgehen,“ erklärte jetzt der SPD-Vorsitzende Heino Putzehl in einer Pressemitteilung. „Aber

es macht keinen Sinn, wegen schlimmstenfalls mittelfristiger coronabedingter Einnahmeausfälle ausgerechnet bei den Kleinsten auf Sparkommissar zu machen.“

Strebe etwa die UWG nur eine Kita mit Mindeststandards, „quadratisch, praktisch, gut“ an, sei das deren Sache. „Uns Sozialdemokraten jedenfalls sind unsere Kinder mehr wert“, macht Putzehl in dem

Schreiben deutlich.

Dass Kitas auch Arbeitsplätze bedeuten, haben die anderen Fraktionen aus Sicht des SPD-Ortsvereins „offensichtlich übersehen“. Die Arbeitsplätze würden durch den Bau attraktiver, ein Vorteil für Schortens im Wettbewerb um gutes Fachpersonal. „Im Kita-Bereich gibt es nicht unbedingt eine Erzieherinnen-schwemme“, so Putzehl weiter.

Deswegen solle der Entwurf der Verwaltung nicht als „Goldrandlösung“ schlechtgeredet werden.

Die Gegner des Entwurfs sollen sich aus Sicht der SPD „von ihrer ausschließlichen Fixierung auf finanzielle Fragen“ lösen und „die Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung umfassend inhaltlich zu Ende zu denken“, heißt es in dem Schreiben.

Wilhelmshavener Zeitung, 3.2.2021